



Sportliches Kinder- und Jugendkonzept

Habenhauser FV von 1952 e.V.



Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild
2. Maßnahmen / Ziele
 - a. Sofort
 - b. Innerhalb eines Jahres
 - c. Innerhalb von drei Jahren
3. Anforderungen an Engagierte im Jugendbereich
 - a. Jugendkoordinatoren
 - b. Jugendtrainer
 - c. Patenschaften
4. Mannschaftseinteilung und Spielbetrieb
 - a. Mannschaftseinteilung
 - b. Maßnahmen zur Förderung leistungsstarker Spieler
 - c. Ausnahmeregelungen
 - d. Rahmenterminplan
5. Grundsätze innerhalb der Altersklassen
 - a. G-Jugend
 - b. F-Jugend
 - c. E-Jugend
 - d. D-Jugend
 - e. C-Jugend
 - f. A+B-Jugend
6. Spielsysteme
 - a. Spielphilosophie
 - b. Formationen
 - i. Großfeld
 - ii. 7er und 9er Feld
 - iii. Funino
7. Trainingsaufbau- und Inhalte
 - a. Trainingsphilosophie Deutschland
 - b. Umsetzung beim Habenhauser FV

Anlage 1: Elternbrief

Anlage 2: Jahresplan Jugend

Anlage 3: Beispielhafte Trainingseinheiten (abgelegt auf Nextcloud)



1. Leitbild

Liebe Trainer und Betreuer, Eltern, Kinder und Jugendliche,

Der Habenhauser FV lebt, wie jeder andere Amateurverein, ganz wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Die größte Gruppe der ehrenamtlichen „Mitarbeiter“ stellt der Bereich der Trainer / Betreuer. Gleichzeitig findet insbesondere in diesem Bereich ein stetiger Wechsel statt: Durch neue Kinder kommen neue Übungsleiter in den Verein, während andere Engagierte aus unterschiedlichsten Gründen ihre Tätigkeit abgeben.

Dieses Jugendkonzept dient als Leitfaden für alle Trainer, Betreuer, Spieler, Eltern und Vereinsfunktionäre. Es beschreibt die sportlichen wie sozialen Grundsätze, die auf und neben dem Platz gelten und eine wichtige Basis für die sportliche & persönliche Ausbildung aller Fußballer bildet.

Konzeptionelles Vorgehen bei der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Das oberste Ziel unserer Jugendabteilung ist die Aus- und Weiterbildung von Kindern und Jugendlichen in ihren fußballerischen, alltagsportlichen und persönlichen Fähigkeiten. Die (sportliche) Ausbildung steht jederzeit vor dem sportlichen, ergebnisabhängigen Erfolg. Uns ist bewusst, dass jeder Sporttreibende immer nach Erfolg strebt - dieser darf jedoch niemals auf Kosten einer kindgerechten Entwicklung erzielt werden.

Das Erlernen von wichtigen Sozialkompetenzen wie Teamfähigkeit, Gerechtigkeit und vorurteilslosem Miteinander haben eine gleichermaßen hohe Bedeutung für uns. Mit Spaß und Freude Fußball spielerisch zu erlernen ist ein entscheidender Faktor für unsere Trainingsarbeit - insbesondere im Kindesalter. Daher sind wir stetig bestrebt, möglichst alle Trainer durch interne und externe Schulungen im sportlichen wie auch im sozialen Bereich fortlaufend zu schulen.

Unterscheidung Breiten- und Leistungssport

Als „familiärer Stadtteilverein“ versteht sich der Habenhauser FV als ein Ort, an dem alle Kinder ihren Platz finden – unabhängig von ihrem Leistungsniveau oder ihren sportlichen Ambitionen. Wir unterscheiden bewusst zwischen Leistungs- und Breitensport, ohne dabei eine Trennung im Vereinsgefühl zu schaffen. Während der Breitensport den Spaß an der Bewegung, das soziale Miteinander und die persönliche Entwicklung in den Vordergrund stellt, bietet der Leistungssport Kindern mit besonderem Talent und Ehrgeiz die Möglichkeit, sich gezielt weiterzuentwickeln und sportliche Erfolge anzustreben. Unser Ziel ist es, für beide Gruppen attraktive und fördernde Angebote zu schaffen – in einer Atmosphäre, die von Gemeinschaft, Fairness und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist.



Unterstützung in der Trainingsmethodik

Immer wieder übernehmen Eltern, Spieler aus älteren Jugend- oder Herrenmannschaften und andere Sportbegeisterte ohne bisherige Erfahrung als Trainer unsere Jugendmannschaften. Das Jugendkonzept unterstützt bei der Gestaltung altersgerechter und attraktiver Trainingseinheiten. Ziel ist es, eine einheitliche Ausbildung über alle Jahre hinweg zu gewährleisten.

Trainingsinhalte

Unser Jugendkonzept lehnt sich sportlich an die Ausbildungskonzeption des deutschen Fußballbundes (siehe www.dfb.de) an. Darin sind aktuelle pädagogische und sportwissenschaftliche Erkenntnisse sowie Prinzipien berücksichtigt.

Der DFB unterscheidet in Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Die Übergänge sind fließend und orientieren sich individuell am Entwicklungsstand jedes Kindes. In jedem Fall stellen die Ausbildungsstufen aber einen roten Faden für die Gestaltung des Trainings dar mit dem Ziel, dass die Kinder beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann wiederum aufgebaut werden kann.

Zusammengefasst ergeben sich folgende drei Grundsätze:

1. Kinder- und Jugendtraining ist kein reduziertes Erwachsenentraining!
2. Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes Kindes/Jugendlichen!
3. Siege und Meisterschaften fördern den Spaß und sind grundsätzlich anzustreben, dürfen aber niemals auf Kosten der Förderung der Spieler:innen begehrt werden!

Für die Trainer/Übungsleiter gelten die folgenden Grundlagen:

1. „Jede Minute ohne Ball ist eine verlorene Minute!“
2. In vielen Übungen sollte sensorische und motorische Koordination der Kinder gefördert werden.
3. Die Erwärmung erfolgt aktiv und spielerisch, vornehmlich mit dem Ball. (→ keine stumpfen Platzrunden)
4. Viele Übungen während des Trainings sollen mit einem Torabschluss enden.
5. Wir lassen Kreativität zu, indem wir bewusst Freiräume schaffen und nicht alles reglementieren.
6. Die Trainingsvorbereitung/-planung sollte vor dem Trainingsbeginn abgeschlossen sein, und nicht erst spontan auf dem Platz erfolgen.



2. Maßnahmen / Ziele

Auf Grundlage des Leitbildes der Jugendarbeit haben wir konkrete Maßnahmen und Ziele definiert, an denen sich unsere Arbeit orientiert. Diese sind nach Umsetzungszeitraum gegliedert

- kurzfristig umzusetzen ((sofort)
- mittelfristig umzusetzen (innerhalb eines Jahres)
- langfristig umzusetzen (innerhalb von drei Jahren)

Aller Maßnahmen liegen drei übergeordnete Ziele zugrunde:

1. **Förderung der sportlichen Ausbildung:**

Jeder Spieler und jede Spielerin sollen eine qualitativ hochwertige fußballerische Ausbildung erhalten – unabhängig von Alter oder Leistungsstand.

2. **Perspektive schaffen:**

Unsere Jugendarbeit soll nachhaltig sein und Spieler:innen langfristig an den Habenhauser FV binden. Ziel ist es, alle Mitglieder für den Verein zu begeistern und frühzeitige Vereinswechsel zu vermeiden. So soll eine stabile Basis für den Übergang in unsere Herren- und Damentteams geschaffen werden. Potenziale werden erkannt und gezielt gefördert. Darüber hinaus möchten wir den Kindern eine Perspektive bieten, sich auch im Ehrenamt einzubringen – etwa als Schiedsrichter:in, Trainer:in oder in anderen Vereinsfunktionen.

Als Folge der unten niedergeschriebenen Maßnahmen setzen wir uns folgende konkrete Ziele, die als Ergebnis unserer sportlichen Ausbildung eintreten:

- Wir möchten möglichst viele Spieler aus unserer eigenen Jugend in unserer ersten Herrenmannschaft sehen und zugleich allen anderen Spieler:innen ein passendes Angebot in unseren weiteren Erwachsenenteams bieten.
- Ziel ist es, unsere Jugendteams so zu fördern, dass sie sich langfristig in leistungsorientierten Ligen behaupten können. Dabei steht die individuelle und mannschaftliche Entwicklung im Vordergrund, unterstützt durch regelmäßige Herausforderungen auf hohem Wettbewerbsniveau.

3. **Förderung der Persönlichkeitsentwicklung:**

Durch Teamgeist, Fairness und Verantwortungsbewusstsein lernen unsere jungen Spieler wichtige Werte fürs Leben. So trägt der Fußball zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder bei – auf und neben dem Platz.

Sofort umzusetzen

1. Es werden drei Jugendkoordinatoren installiert für die Bereiche

- F- und G-Jugend und Ballschule
- D- und E-Jugend
- A- bis C-Jugend,
- sowie eine verantwortliche Person für den Übergang zwischen Jugend und Herren



2. Alle zwei Monate finden Treffen mit den Jugendkoordinatoren und den Trainern / Betreuern der Mannschaften statt, um einen regelmäßigen Austausch unter den Verantwortlichen eines Bereichs zu gewährleisten
3. Bildung von reinen Jahrgangsteams bis zur E-Jugend, ab der D-Jugend Zusammenstellung leistungsorientierter, jahrgangsunabhängiger Mannschaften
4. Feste Trainerteams ab der D-Jugend: Primär in den ersten Teams sollen Eltern nicht mehr als Trainer mit einem Team mitgehen. Lizenzierte Trainer haben Vorrang und sollen nach Möglichkeit über mehrere Jahre einen festen Altersbereich trainieren.
5. Vorgabe eines einheitlichen Spielsystems in allen Altersbereichen (Variabilität beachten, siehe Seite 17)
 - 7er Feld: 3 – 3
 - 9er Feld: 3 – 2 – 3
 - 11er Feld: Viererkette
6. Einführung eines zusätzlichen Trainingsangebots für talentierte Spieler in der nächsthöheren Altersklasse (z.B. A-Jugendliche in der 1. Herren)
7. Betreuung bzw. Kontaktpflege zu Spielern, die den Verein verlassen haben
8. Verbindliche Integration der „Trainingsphilosophie Deutschland“ in jede Trainingseinheit. Mindestens $\frac{2}{3}$ einer Trainingseinheit soll Inhalte aus der Trainingsphilosophie Deutschland abbilden, z.B. kleine Spielformen, 1 vs. 1 bis 5 vs. 5 – je nach Altersbereich
9. Aufbau eines festen Torwarttrainings zusätzlich zum Mannschaftstraining ab der U10
10. Strikte Vorgabe und Einhaltung eines Zeitplans zum Übergang und Übergabe der Mannschaften zur neuen Saison
11. Regelmäßige interne und externe Schulungen für Trainer und Betreuer
12. Spieler der A- bis C-Jugend als Jugendtrainer für die unteren Jugend- und Kindermannschaften gewinnen. Die dienstälteren Trainer vermitteln den Jungtrainern einen kindgerechten Umgang und beziehen diese aktiv ins Training mit ein
13. Regelmäßige Vereinsevents organisieren, beispielsweise Pfingst- und Hallenturnier

Innerhalb eines Jahres umzusetzen

14. Einführung eines Patenprogramms zwischen Jugendmannschaften und Herrenspielern
15. Teilnahme an überregionalen Turnieren
16. Jeder Trainer sollte nach Möglichkeit mit einer Trainerlizenz, mindestens mit dem Kinder- oder Jugendtrainerzertifikat, ausgestattet sein. Der HFV fördert den Erwerb der Lizenz.
17. Trainingsplan mit vorgegebenen Inhalten für alle Altersklassen entwickeln, der sich alle 4-5 Wochen wiederholt
18. In jedem Altersbereich sollen jedes Jahr mindestens zwei Mannschaften gemeldet werden

Innerhalb von drei Jahren umzusetzen



19. Einrichtung eines Nachhilfeangebots, um Kinder und Jugendliche stärker an den Verein zu binden

20. Trainingszeiten auf 2 Stunden erhöhen ab der D-Jugend (Umsetzung durch regelmäßige Erweiterung der Sportanlage

Wie die Maßnahmen im Einzelnen umgesetzt werden, erklärt sich auf den nachfolgenden Seiten.

3. Anforderungen an Beteiligte

Um unsere Ziele und die Weiterentwicklung der Jugendarbeit effektiv zu erreichen, haben wir klare Anforderungen an den Jugendleiter sowie die Jugendkoordinatoren formuliert. Sie spielen eine zentrale Rolle in der Organisation und Umsetzung unserer Maßnahmen.

Jugendleiter und Jugendkoordinatoren:

- Der Jugendleiter und die Jugendkoordinatoren sind zentrale Ansprechpersonen für die Trainer, Eltern und Vereinsführung
- Sie vertreten den Jugendbereich des Vereins in der Öffentlichkeit und stehen als Bindeglied zwischen Verein, Eltern und anderen Organisationen zur Verfügung
- Sie organisieren und betreuen den Jugendtrainerstab, stellen sicher, dass alle Trainer kontinuierlich fortgebildet werden, und schaffen optimale Rahmenbedingungen für die Trainingsarbeit
- Alle Mannschaften im Verein sollten von einem Trainerstab aus mindestens zwei Personen betreut werden. Die Trainerstellen werden durch die Jugendleitung und Jugendkoordinatoren besetzt
- In enger Zusammenarbeit mit den Trainern übernehmen sie die Einteilung der Spieler in die jeweiligen Mannschaften. Bei der Mannschaftsbildung stehen die sportliche und persönliche Entwicklung jedes einzelnen Spielers sowie das Wohl der gesamten Mannschaft im Vordergrund. (s. Seite 9 f. „Mannschaftseinteilung“)
- Regelmäßiger Austausch mit der Vereinsführung ist unerlässlich, um die langfristigen Ziele der Jugendabteilung aufeinander abzustimmen und gegebenenfalls anzupassen
- Die Jugendkoordinatoren organisieren regelmäßige Schulungen und Workshops für die Jugendtrainer, um die Qualität der Ausbildung sicherzustellen
- Jeden zweiten Monat soll ein Treffen mit allen Trainern eines Altersbereichs stattfinden, um sich über aktuelle Themen der Mannschaften auszutauschen



Jugendtrainer:

- Von den Jugendtrainern wird erwartet, dass sie zentrale sportliche Werte vorleben: Diese Werte und Verhaltensvorgaben werden durch das Kinderschutzkonzept sowie einem HFV-Verhaltenskodex definiert
- Das Trainerteam ist verantwortlich für die Kontaktpflege zu den Eltern bzw. Spieler:innen. Ein ständiger Austausch ist essenziell
- Zu Beginn jeder Saison muss ein Elternabend organisiert werden, dieser wird bei Bedarf unterstützt durch die Jugendleitung oder Jugendkoordinatoren
- Gleichberechtigung gegenüber allen Spieler:innen, jede/r Spieler:in wird gleichermaßen gefördert

Vision: Patenprogramm

Wir möchten die Spieler aus unseren Erwachsenenmannschaften enger mit den Jugendteams verknüpfen, um das „Wir-Gefühl“ im Verein nachhaltig zu stärken. Es soll verhindert werden, dass jede Mannschaft für sich agiert – stattdessen soll ein aktives Miteinander und ein echtes Zugehörigkeitsgefühl entstehen, das über eine reine Vereinszugehörigkeit hinausgeht

Konkret sieht das Patenprogramm vor, dass je zwei Spieler einer Herren- oder Damenmannschaft (z.B. 1 x monatlich) regelmäßig Spiele und Trainings einer fest zugeordneten Jugendmannschaft besuchen. Dabei ist klar abgegrenzt: Die Paten übernehmen keine Trainerrolle, sondern unterstützen punktuell das Training, beispielsweise durch Vorstellung einzelner Übungen oder das Mitwirken in Spielformen. Hauptsächlich ist es wichtig, dass sie regelmäßige Präsenz zeigen.

Das Programm soll beiden Seiten einen Mehrwert bieten: Die jüngeren Spieler erhalten einen direkten Bezug zu den älteren Mannschaften – etwa zur 1. Herren oder A-Jugend – und werden dadurch motiviert, bei deren Spielen regelmäßig zuzuschauen. Gleichzeitig profitieren sie von der Erfahrung und den Tipps ihrer Paten.

Möglich sind ebenso Direktpatenschaften für Spieler aus Erwachsenenmannschaften für Einzelspieler aus den Jugendmannschaften ab der C-Jugend mit ähnlichem Positionsbezug.



4. Mannschaftseinteilung und Spielbetrieb

Mannschaftseinteilung

Die Einteilung der Spieler in die jeweiligen Mannschaften erfolgt durch den Jugendleiter und die Jugendkoordinatoren in enger Abstimmung mit den Jugendtrainern. Ziel ist es, die Teams möglichst klein zu halten, um jedem Spieler eine ausreichende Spielzeit und Entwicklungsmöglichkeit zu bieten. Dabei müssen jedoch auch organisatorische Aspekte berücksichtigt werden, um sicherzustellen, dass an den Wochenenden immer ausreichend Spieler zur Verfügung stehen.

Die Mannschaftseinteilung erfolgt in erster Linie am sportlichen Entwicklungsstand und sozialen Wohlbefinden der Spieler. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es nicht immer möglich ist, alle Wünsche der Eltern (und Spieler) zu berücksichtigen. Die finale Entscheidung über die Mannschaftseinteilung trifft im Zweifelsfall immer der zuständige Jugendkoordinator in Abstimmung mit der Jugendleitung.

Die Zusammensetzung der Mannschaften erfolgt saisonal. Wechsel zwischen den Teams sind nicht ausgeschlossen, erfolgen jedoch ausschließlich nach Absprache zwischen den beteiligten Trainerteams (abgebende und aufnehmende Mannschaft) sowie der Jugendleitung.

G-Junioren und Ballschule (ein Team pro Jahrgang)

Bei den G-Junioren und der Ballschule steht die Freude am Spiel im Vordergrund. Deshalb gibt es hier pro Jahrgang ein gemeinsames Team – eine entwicklungsbezogene Einteilung erfolgt nicht.

F- und E-Junioren (reine Jahrgangsteams, teilweise leistungsabhängige Einteilung)

Wir sind der Überzeugung, dass ein großes Leistungsgefälle für Über- bzw. Unterforderung sorgt und die Entwicklung sowohl der mehr als auch der weniger entwickelten Fußballer einschränkt. Da das fußballerische Können der Kinder bereits in jungen Jahren sehr stark variiert, wird angestrebt – vorbereitend auf die E-Jugend – zwei Teams pro Jahrgang zu stellen.

Wenn genügend Spieler:innen vorhanden sind, wird nach individuellem Entwicklungsstand in zwei Mannschaften pro Jahrgang eingeteilt. Neben Talent und Entwicklungsstand werden auch Freundschaften und Schulgemeinschaften berücksichtigt. Im Zentrum steht die Schaffung eines harmonischen und stabilen Umfelds für die Kinder. Wechsel zwischen den Mannschaften sind, wie einleitend beschrieben, auch punktuell während der Saison nach Absprache möglich.

D- bis A-Junioren (jahrgangsunabhängige Teams)

Ab der D-Jugend werden in der Regel jahrgangsübergreifende Teams gebildet. In Ausnahmefällen kann der Jugendleiter in der D-Jugend vorgeben, dass zwei Jahrgänge für



eine weitere Saison getrennt bleiben - etwa, wenn die Mannschaftsbreite und Spielstärke beider Teams dies ermöglichen.

Ziel ist es, die erste Mannschaft aus den spielstärksten Spielern beider Jahrgänge zusammenzustellen. Gleichzeitig soll es auch immer eine Breitensportorientierte Mannschaft geben, um Jugendlichen, die den Fußball vor allem aus Spaß spielen möchten, ein dauerhaft attraktives Angebot zu machen. Unser Anspruch ist es daher, in der D-Jugend mindestens 3 und in der A-, B- und C-Jugend mindestens 2 Teams pro Altersklasse zu stellen.

Maßnahme zur Förderung leistungsstarker Spieler

Leistungsstarke Spieler sollen ab der E-Jugend die Möglichkeit erhalten, einmal pro Woche in der nächsthöheren Jugend zu trainieren und ein- bis zweimal pro Halbserie bei Spielen oder Turnieren eingesetzt zu werden. Dies geschieht ausschließlich in Absprache mit beiden Trainern sowie dem Jugendkoordinator. Der Jugendleiter berücksichtigt dies bei der Erstellung der Trainingspläne, sodass das zusätzliche Training nicht zulasten des Trainings der eigenen Mannschaft geht.

Ausnahmeregelungen

In begründeten Fällen kann von obigen Grundsätzen abgewichen werden. Jegliche Abweichung muss durch den zuständigen Jugendkoordinator in Absprache mit der Jugendleitung freigegeben werden.

Ist ein Spieler in seinem Jahrgang offensichtlich unterfordert, kann er nach Absprache mit allen Beteiligten in die nächsthöhere Altersklasse wechseln – vorausgesetzt, er kann dort mithalten und profitiert von dieser Maßnahme. Umgekehrt kann ein Spieler auch in einer jüngeren Altersklasse eingesetzt werden, wenn dies seiner sportlichen und persönlichen Entwicklung zugutekommt.

Rahmenterminplan

Um einen reibungslosen Ablauf für den Übergang zwischen den Saisons zu gewährleisten, hat der Habenhauser FV einen verbindlichen Rahmenterminplan entwickelt, an dem sich alle Trainer orientieren müssen. Darin ist genau festgelegt, wann Orientierungstrainings stattfinden und wann der offizielle Saisonübergang erfolgt.

Der Einstieg in die Sichtung für die kommende Saison beginnt spätestens fünf Wochen vor den Sommerferien. Diese Sichtung erfolgt nicht über offiziell angekündigte Sichtungseinheiten, sondern wird einmal pro Woche im Rahmen des regulären Trainings der jeweiligen Mannschaft durchgeführt – als gemeinsames Training mit den potenziellen neuen Spielern

Der Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse findet grundsätzlich zwei Wochen vor Beginn der Sommerferien statt. Spätestens zu diesem Zeitpunkt sind die neuen Mannschaften zusammengestellt und sowohl den Eltern als auch den Spielern



kommuniziert. So besteht die Möglichkeit, noch vor den Ferien mit dem neuen Team ein erstes Freundschaftsspiel oder Turnier zu bestreiten.

Der vollständige Rahmenterminplan ist am Ende des Dokuments angefügt.

5. Grundsätze innerhalb der Altersklassen

a) Ballschule

In der Ballschule steht die allgemeine Bewegungsförderung im Vordergrund. Die Kinder im Alter von drei bis vier Jahren sollen spielerisch Freude an Bewegung und am Ball entwickeln. Dabei geht es vor allem darum, grundlegende motorische Fähigkeiten wie Laufen, Springen, Werfen und Fangen zu schulen und den Ball in seinen verschiedenen Bewegungsformen – rollend, fliegend oder hüpfend – kennenzulernen. Durch einfache Lauf- und Fangspiele, Bewegungsparcours und erste Ballspiele werden Koordination, Körperwahrnehmung und Gleichgewicht geschult. Kleine Übungen mit dem Ball, wie Rollen, Fangen, Zielen oder Schießen, fördern sowohl Geschicklichkeit als auch Konzentration.

Ziel der Ballschule ist es, eine spielerische Basis für spätere fußballspezifische Bewegungen zu schaffen, ohne technische oder taktische Inhalte zu vermitteln. Im Mittelpunkt steht stets die Freude an der Bewegung und das gemeinsame Spielen in der Gruppe. Die Trainer:innen gestalten die Einheiten kurzweilig, abwechslungsreich und mit vielen Erfolgserlebnissen. Dabei werden einfache, bildhafte Anweisungen gegeben, um die Kinder zum Mitmachen zu motivieren.

Wichtige Leitgedanken sind Geduld, Begeisterungsfähigkeit und Sicherheit. Die Kinder sollen sich wohlfühlen, Spaß haben und in einer positiven Atmosphäre erste soziale Erfahrungen sammeln – wie Warten, Teilen und gemeinsames Handeln. Die Ballschule legt somit den Grundstein für die spätere fußballerische Ausbildung und vermittelt auf kindgerechte Weise Freude an Bewegung, Spiel und Teamgeist.



b) G-Jugend (U6/U7),

Umfassende Bewegungsschulung mit dem Ball im Mittelpunkt der Übungseinheiten

Ziele:

- Spielerisches Kennenlernen des fliegenden, rollenden und hüpfenden Balles
- Ideenvielfalt und Spielfreude durch Variationen kleinerer Spiele mit Ball
- Freude am Ballsport, primär Fußball fördern
- Kennenlernen einfacher Grundregeln des „mit- und gegeneinander spielen“

Trainingsinhalte in %:

- 20% - Einfaches Laufen und bewegen mit und ohne Ball
→ kleine Fang- und Tunnelspiele, Jonglieren, Koordinationsaufgaben
- 20% - Kleine Spiele und einfache Aufgaben mit Ball
→ Ballführen, Ballkontrolle, Torschuss, Platzwechselspiele, Finten
- 60% Kleine Fußballspiele
→ Viele Ballkontakte durch Kleinfeldspiele ermöglichen. Max. 2 vs. 2

Leitlinien für Trainer und Betreuer:

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten, hoher Bewegungsumfang mit Ball
- viele kurze Pausen einlegen
- Begeisterung für das Bewegen und Spielen wecken
- Einfache Regeln vermitteln, nichts verkomplizieren, einfache Sprache
- Ein Herz und offenes Ohr für die Kinder haben, Vorbildfunktion beachten
- Kein spezielles Kraft- Ausdauertraining und keinerlei taktische Lernziele einbauen
- Jedem Kind eigene Erfolgserlebnisse ermöglichen

Merkmale von U6/U7 Kindern:

- Großer Bewegungs- und Spieldrang
- Schnelle Ermüdung und Regeneration
- Schwach ausgebildete Muskulatur
- Geringe koordinative Fähigkeiten
- Geringes Konzentrationsvermögen
- Großes Ungerechtigkeitsempfinden
- Starke Orientierung am Trainer

Ziel ist das Erlernen von technischen Grundelementen. Hierzu gehören:

- Verschiedene Lauftechniken
- Ballführen und Ballkontrolle
- Weitergabe des Balls an den Mitspieler → Einfaches Passen
- Torschuss

Taktik spielt in der Altersgruppe so gut wie keine Rolle, außer:

- Grundkenntnisse der Fußballregeln
- Kenntnisse zum Freilaufen



c) F-Jugend (U8/U9)

Technisch-spielerische Vielseitigkeitsschulung mit dem Ball im Mittelpunkt

Ziele:

- Freude am Fußballspielen
- Fußballspielen lernen durch kleine Fußballspiele
- Spielerisches Erlernen der Grundtechniken (Dribbeln, Passen, Ballkontrolle)
- Vermitteln einfacher taktischer Tipps, die beim „Tore schießen – Tore verhindern“ helfen

Trainingsinhalte in %:

- 20% - Vielseitiges Laufen und Bewegen mit und ohne Ball
→ Fang- und Tunnelspiele, Jonglieren, Koordination
- 20% - Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball
→ Ballführen, Ballkontrolle, Torschuss, Finten, An- und Mitnahme flacher Bälle
- 60% Kleine Fußballspiele
→ Viele Ballaktionen durch Kleinfeldspiele. Max. 3 + TW vs. 3 + TW

Leitlinien für Trainer und Betreuer:

- Kleine Gruppen, kleine Felder, viele Aktivitäten, hoher Bewegungsumfang mit Ball
- Jedes Kind hat einen Ball am Fuß
- Techniken spielerisch erlernen, viele spielerische Varianten nutzen
- viele kurze Pausen einlegen (Trinkkapitän bestimmen!)
- Beidfüßigkeit, Kreativität und Spielfreude fördern
- Durch Vormachen-Nachmachen“ das Lernen fördern
- Geduld zeigen! Kein Zeit- und Leistungsdruck
- Jedem Kind Erfolgserlebnisse ermöglichen, alle Kinder gleichbehandeln
- Kein spezielles Kraft- Ausdauertraining

Merkmale von U8/U9 Kindern:

- Große Lust am Wetteifer
- Hohe Bewegungs- und Spielfreude
- Geringes Konzentrationsvermögen, schnelle Ermüdung und Regeneration
- Geringes Selbstbewusstsein, hohe Sensibilität
- Hohe Trainerorientierung, personenorientiertes Verhalten an Vorbildern

Alle wichtigen Fußballtechniken sollten in der Grobform erlernt werden:

- Wichtigste Ballstopp-, Dribbel-, Pass- und Schusstechniken
- Blick vom Ball lösen
- Steigerung von Reaktion, Geschicklichkeit und Gewandtheit

Das taktische Vermögen beschränkt sich weitestgehend auf das individuelle Verhalten:

- Anspielmöglichkeiten bieten, Anbieten im freien Raum, Spielfeld ausnutzen
- Mannschaftliches Zusammenspiel fördern
- Abspiel und Einzelaktionen situationsbedingt ausführen
- Grundformen der räumlichen Orientierung kennen (Grundordnung, Defensive)



d) E-Jugend (U10/U11)

Technisch-spielerische Vielseitigkeitsschulung mit dem Ball im Mittelpunkt

Ziele:

- Geschicklichkeit und Schnelligkeit am und mit Ball
- Fußballspielen lernen wie im Straßenfußball durch kleine Teams und Felder
- Spielerisches Erlernen auch schwierigerer Techniken, z.B. Beidfüßigkeit
- Taktische Grundregeln für eine Raumorientierung und -aufteilung
- Fordern und fördern von Individualität – Siegen und Verlieren lernen

Trainingsinhalte in %:

- 20% - Vielseitiges Laufen und Bewegen mit und ohne Ball
→ Fang- und Tunnelspiele, Jonglieren, Koordination
- 20% - Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball
→ Ballführen, Ballkontrolle, Torschuss, Finten, An- und Mitnahme flacher Bälle, Dribbling
- 60% Kleine Fußballspiele
→ Viele Ballaktionen durch Kleinfeldspiele. Max. 4 + TW vs. 4 + TW

Leitlinien für Trainer und Betreuer:

- Individuelle Stärken fördern
- Techniktraining ist vor allem Spieltraining
- Viele Ballkontakte und Spielaktionen für alle anstreben
- Auf genaue Abläufe achten, wenn nötig korrigieren
- Ein taktisches „Grund-ABC“ vermitteln
- Fairness, Zuverlässigkeit, Höflichkeit ... vorleben

Merkmale von U10/U11 Kindern:

- Immer noch hohe Bewegungs- und Spielfreude und Wetteifer
- Lern- und Leistungsbereitschaft prägen sich aus
- Selbstvertrauen und Konzentration entwickeln sich
- Koordinationsprobleme durch unausgeglichenes Wachstum
- Großes Ungerechtigkeitsempfinden

Das konzentrierte Erlernen und Weiterentwickeln der wichtigsten Fußballtechniken steht im Mittelpunkt:

- Ballführung, Ballannahme und Passen mit der Innenseite
- Festigung der Beidfüßigkeit
- Weiterentwicklung des Dribblings, z.B. Finten
- Torschuss, auf korrekte Ausführung zu achten, später nur schwer zu korrigieren!

Das E-Jugend-Training schafft die ersten taktischen Grundlagen:

- Grundkenntnisse des ballorientierten Spielsystems
- Taktische Grundordnungen werden geschult, z.B. 1-3-3, 1-3-2-1 oder 1-2-3-1
- Die Kinder unterscheiden zwischen Angriffs- und Abwehrverhalten
- Staffelung in Tiefe und Breite
- Verhalten im 1:1



e) D-Jugend (U12/U13)

Aufbaubereich – Fußballspezifisches Grundlagentraining mit dem Ball

Ziele:

- Spielfreude und Kreativität fördern
- Systematisches Training der Basistechniken und situationsbedingte Anwendung
- Schulung individueltaktischer Abläufe und gruppentaktischer Grundlagen
- Fördern von Eigeninitiative, Leistungsmotivation und Willenseigenschaften

Trainingsinhalte in %:

- 20% - Spielerische Konditionsschulung
→ Koordination, Parcours
- 20% - Systematisches Techniktraining
→ Ballführen, Ballkontrolle, Torschuss, Finten, An- und Mitnahme, Tempodribbling
- 60% Kleine Fußballspiele
→ Viele Ballaktionen durch Kleinfeldspiele. Max. 4 + TW vs. 4 + TW

Leitlinien für Trainer und Betreuer:

- Üben und Spielen zum gleichen Schwerpunkt verbinden
- Kondition vor allem durch Spielformen mitschulen
- Mit individuellem Training beginnen, positionsbezogen
- Konsequenz auf Beidfüßigkeit achten
- Viele Spielformen, spielnahe Übungsformen und Wettkampfformen
- Koordinationstraining ist wichtiger Bestandteil, über Erwärmungsteil einbinden

Merkmale von U12/U13 Kindern:

- „Goldenes Lernalter“ → Kinder nehmen sehr viel auf und lernen schnell
- Ausgeprägtes Koordinationsvermögen, harmonische Bewegungen
- Bessere Aufmerksamkeit, Konzentrationsfähigkeit und Lernbereitschaft
- Ausgeprägte Fußballbegeisterung
- Zunehmend soziale Kompetenz und Urteilsfähigkeit

Alle Fußballtechniken müssen konzentriert + korrekt ausgeführt werden. Schwerpunkte:

- Systematisches Erlernen aller Basistechniken (siehe untere Jugenden)
- Direktpass, Ballmitnahme mit Temposteigerung, Antritt mit Ball
- Beidfüßige Ballberührung, Tempo- und Richtungsänderungen
- Schneller und gezielter Abschluss
- Koordinationsübungen und Bewegungsabläufe beim Dribbling, Finten schulen
- Individuelle Techniks Schulung je nach Stärken und Schwächen

Im D-Jugendbereich stehen gruppentaktische Inhalte im Vordergrund:

- Verhalten bei Ballbesitz und Ballverlust, schnelles Umschalten
- Verhalten im offensiven und defensiven 1:1
- Kontrollierte Spieleröffnung
- Erste Spielzüge: Hinterlaufen, Anspiel in Spitze, Diagonalpass, Seitenwechsel
- Verschieben zum Ball, Grundlagen des Doppels



f) C-Jugend (U14/U15)

Aufbaubereich – Fußballspezifisches Grundlagentraining mit dem Ball

Ziele:

- Spielfreude und Kreativität fördern
- Systematisches Training der Basistechniken und situationsbedingte Anwendung
- Schulung individueltaktischer Abläufe und gruppentaktischer Grundlagen
- Fördern von Eigeninitiative, Leistungsmotivation und Willenseigenschaften

Trainingsinhalte in %:

- 20% - Ergänzende fußballspezifische Fitnessschulung
→ Koordination, Parcours
- 20% - Technikintensivtraining
→ Ballführen, Ballkontrolle, Torschuss, Finten, An- und Mitnahme, Tempodribbling
- 60% Kleine Fußballspiele
→ Viele Ballaktionen durch Kleinfeldspiele. Max. 4 + TW vs. 4 + TW

Leitlinien für Trainer und Betreuer:

- Individuelle Entwicklungsunterschiede beachten und diese fördern + fordern
- Kreativität ist wichtiger als starre taktische Abläufe
- Keine zu frühe Positionsspezialisierung vorgeben
- Hierarchien bilden, Verantwortlichkeiten schaffen, Ernsthaftigkeit fordern
- Spieler stärker einbeziehen und Entscheidungen begründen
- Übungen zunehmend mit Tempo und Zeit- oder Gegnerdruck gestalten

Merkmale von U14/U15 Jugendlichen:

- Starkes Längenwachstum → vermindertes Koordinationsvermögen und disharmonische Bewegungen, sowie Kraftzunahme
- Psychische Unausgeglichenheit, Stimmungs- und Leistungsschwankungen
- Stärkere Eigeninitiative, Lösen von Erwachsenen
- Bessere Trainierbarkeit von Kraft und Schnelligkeit

Systematisches Stabilisieren aller Basistechniken und zusätzlich:

- Dynamische Abläufe trainieren
- Spielen und Üben mit hohem Gegnerdruck
- Individuelle Techniks Schulung: Stärken stärken, Schwächen schwächen

Im C-Jugendbereich stehen mannschaftstaktische Grundlagen im Vordergrund:

- Systematisches Erlernen gruppentaktischer Mittel des „großen Spiels“
- Ballorientiertes Verteidigen 1 gg. 1 bis 4 gg. 4 in Über-, Unter und Gleichzahl
- Spielsystem mit Viererkette erlernen, 4-2-3-1, 4-4-2, Kette!

Persönlichkeit: Ziel ist es, das Mannschaftsgefühl zu stärken

- Gemeinsames „Quälen zum Erfolg“
- Außersportliche Aktionen: „Teaminteresse vor Eigeninteresse“ fördern

Konditionstraining: Verbesserung der Kondition durch viele spielgemäße Belastungen



g) B- und A-Jugend (U16 bis U19)

Leistungsbereich – Beginnendes Spezialisierungstraining

Ziele:

- Ernsthaftigkeit, Leistungswillen und Freude am Fußballspielen
- Individuelle Vorbereitung auf spezielle Anforderungen verschiedener Positionen
- Perfektionierung taktischer Abläufe in der Gruppe und Stabilisierung im Team
- Individuelle Stabilisierung einer umfassenden Fitness

Trainingsinhalte in %:

- 20% - Ergänzende fußballspezifische Fitnessschulung
→ Koordination, Parcours
- 20% - Technikintensivtraining
→ Ballführen, Ballkontrolle, Torschuss, Finten, An- und Mitnahme, Tempodribbling
- 60% Kleine Fußballspiele
→ Viele Ballaktionen durch Kleinfeldspiele. Max. 4 + TW vs. 4 + TW

Leitlinien für Trainer und Betreuer:

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen
- In Theorie + Praxis technisch-taktische Details schulen
- Komplexer trainieren, aber Individualität beachten
- Die Spieler aktiv einbinden, Mitbestimmung ermöglichen
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen
- Sportliche und schule/berufliche Belastungen koordinieren

Merkmale von U16-U19 Jugendlichen:

- Körperliche Ausgeglichenheit
- Stärkere Muskulatur, Kraftzuwächse → größere Bewegungsdynamik
- Verbessertes Koordinationsvermögen
- Größere Lernbereitschaft und Auffassungsgabe, Sensibilisierung für Sachprobleme und Mitspieler, Lösen vom „Ich-Denken“ der Pubertät
- „zweites goldenes Lernalter“ der B-Junioren

Umsetzung und Weiterentwicklung aller erlernten Techniken:

- Anwendung unter Druck
- Entscheidungsfindung unter Druck

Entwicklung der mannschaftstaktischen Ausrichtung:

- Perfektionierung individueltaktischer Verhaltensweisen im Spiel unter höchstem Zeit- und gegnerdruck
- Verbesserung taktischer Abläufe in der Gruppe bei Ballbesitz und nicht-Ballbesitz
- Schulung des mannschaftlichen Zusammenwirkens in Angriff und Abwehr, abhängig von Teamstärke und Spielkonzept
- Implementierung eines Spielkonzepts



6. Spielsysteme und Spielphilosophie

Das Jugendkonzept des Habenhauser FV verfolgt das Ziel, technisch starke, kreative und offensiv ausgerichtete Spieler auszubilden, die ein attraktives, modernes und mutiges Fußballspiel verkörpern.

Attraktivität im Spiel bedeutet für uns: Ballbesitzorientiertes Spiel, Torgefahr durch Dribblings oder Kombinationen und Taktisches Verständnis und ständige Mitspielbereitschaft.

Wir glauben: Spaß am Fußball entsteht vor allem durch das Herausspielen und Erzielen von Toren. Deshalb legen wir in allen Altersklassen den Fokus auf angriffsfreudige Spieler, die mit Spielfreude, Mut und Technik Lösungen mit dem Ball finden wollen. Das Defensivverhalten ergibt sich aus dieser aktiven Spielweise – durch gemeinsames Pressing, Ballrückgewinn und schnelles Umschalten in den Angriff.

Spielsystem Großfeld

Ab der C-Jugend wird bei allen Junioren-Mannschaften grundsätzlich mit einer Viererkette gearbeitet. Sie bildet die Basis unserer Ausbildung und kommt vorrangig in den Systemen 4-2-3-1 oder 4-4-2 zum Einsatz. Ergänzend sollen jedoch auch alternative Spielsysteme wie das 4-3-3, 4-1-4-1 sowie Varianten mit einer 3er- bzw. 5er-Kette vermittelt werden. Ziel ist es, die Spieler so auszubilden, dass ein Systemwechsel jederzeit möglich ist, ohne dass zwingend ausgewechselt werden muss. Eine flexible taktische Ausbildung fördert das Verständnis für unterschiedliche Spielformen und ermöglicht es den Spielern, auf mehreren Positionen einsetzbar zu sein. In Testspielen können alternative Systeme gezielt erprobt werden, um die taktische Variabilität weiter zu stärken.

Spielsystem 7er und 9er Feld

Im Bereich der E- und D-Junioren soll bereits vorbereitend auf die jeweils nächsthöhere Altersklasse gespielt werden. Basis ist hierbei immer die 3er-Kette, da diese der 4er-Kette, die wir auf dem Großfeld anstreben, auf dem Kleinfeld am nächsten kommt.

In der E-Jugend (6+1 – Kleinfeld) sollen zwei eindeutige Ketten, eine 3er-Abwehr und ein 3er-Mittelfeld/Angriff für eine klare Struktur sorgen. Dieses System bildet eine altersgerechte Basis, um erste taktische Abläufe (z.B. Breite, Tiefe, Staffelung) zu verinnerlichen.

In der D-Jugend (8+1) werden die zwei 3er-Ketten um zwei Mittelfeldspieler erweitert. Die 3er Abwehrkette bleibt dabei als Vorbereitung für die spätere 4er-Kette auf dem Großfeld bestehen. Mit 3 Offensivspielern werden Breite, Spielverlagerungen und Tiefenläufe gefördert. Spieler erlernen zunehmend positionsspezifische Aufgaben.

Spielsystem Funino



Im Kinderbereich gibt es keine festen Spielsysteme. Stattdessen steht die Spielidee im Vordergrund: Alle drei Spieler sind für das Tore schießen und verhindern gleichermaßen verantwortlich. Ziel ist es, den Kindern ein Gefühl für das Zusammenspiel, das Positionsspiel und die Freude am Ball zu vermitteln – ohne starre taktische Vorgaben.

7. Trainingsaufbau- und Inhalte

Die Grundlage unserer Trainingsgestaltung bildet die „Trainingsphilosophie Deutschland“, entwickelt vom DFB und maßgeblich geprägt durch Hannes Wolf.

Der Schwerpunkt liegt auf der Verbindung von individuellem Können und Teamtaktik. Spieler sollen technisch stark ausgebildet werden (Ballkontrolle, 1-gegen-1, Passspiel), gleichzeitig aber auch lernen, spielerische Lösungen unter Druck zu finden. Dazu kommen eine klare Spielidee mit mutigem Ballbesitzfußball, viel Wert auf Positionsspiel, sowie Förderung von kreativen, eigenständigen Entscheidungen. Anstelle von isoliertem Techniktraining setzen wir auf Spielformen mit vielen Ballkontakten, intensiven Aktionen und ständiger Entscheidungsfindung. Oder wie Hannes Wolf es formuliert:

„Spielformen beinhalten alles, was Spielerinnen und Spieler brauchen! Diese Fähigkeiten begleiten sie durch ihr ganzes Fußballleben. Gutes Training muss nicht kompliziert sein!“

Umsetzung beim Habenhauser FV

Der Habenhauser FV gibt vor, dass das Training aller Jugendmannschaften zu 50% Inhalte aus der Trainingsphilosophie nach Hannes Wolf beinhaltet.

Zur Unterstützung stellen wir in Anlage 3 beispielhafte Trainingseinheiten und Spielformen zur Verfügung. Diese dienen als Orientierung. Trainer können Trainingseinheiten daraus direkt übernehmen oder als Vorlage nutzen, um eigene, altersgerechte Spielformen zu entwickeln.

Leitlinien für das Training

1. Spielformen statt starrer Übungen: Trainingsformen sollen spielnah sein, Gegnerdruck und Entscheidungssituationen enthalten.
2. Intensität vor Quantität: Lieber kurze, intensive Spiele (z.B. 4-gegen-4, 3-gegen-2, Funino-Varianten) als lange, ermüdende Abschlussspiele.
3. Fehlerfreundlichkeit: Fehler sind ein Teil des Lernens und werden als Chance genutzt.
4. Alle Spieler einbeziehen: Jeder Spieler soll möglichst viele Ballkontakte und wiederholte Aktionen bekommen.
5. Offensive Mentalität fördern: Mut zum Dribbling, Pass durch die Schnittstelle, Torabschluss suchen.
6. Verteidigen lernen im Spiel: Auch Defensivverhalten (Pressing, Zweikampf, Umschalten) wird über Spielformen geschult.



Aufbau des Trainings (90 Minuten Trainingszeit):

15 Minuten Warm-Up

30 Minuten Spielblock 1

15 Minuten Technikblock / Zwischenblock

30 Minuten Spielblock 2

Do's – Trainer sollen:

- ✓ Spielformen mit hoher Intensität und vielen Wiederholungen einsetzen
- ✓ Spieler ständig in Entscheidungssituationen bringen
- ✓ Technik im Spielkontext vermitteln, nicht isoliert
- ✓ Trainingsinhalte klar mit der Spielidee verknüpfen (Ballbesitz, Umschalten, Positionsspiel)
- ✓ Spaß und Begeisterung am Spiel fördern
- ✓ Spieler ermutigen, kreative Lösungen auszuprobieren
- ✓ Altersgerecht arbeiten – einfache Inhalte kindgerecht erklären, mit zunehmendem Alter taktisch vertiefen

Don'ts – Trainer sollen nicht

- ✗ Lange Abschlussspiele (z.B. 7-gegen-7, 11-gegen-11 im Training über längere Zeit)
- ✗ „Stumpfe Abläufe“ wie Torschussübungen ohne Gegnerdruck und ohne Varianten
- ✗ Monotones Techniktraining ohne Ballkontakte unter Druck
- ✗ Spieler für Fehler kritisieren, statt sie als Lernmöglichkeit zu nutzen
- ✗ Trainingsinhalte ohne Bezug zur Spielidee
- ✗ Lange Warteschlangen bei Übungen einbauen

10 konkrete Beispiel-Spielformen*:

1. 3-gegen-3 auf 4 Tore (Funino-Variante)
2. 4-gegen-4 + 3 Neutralspieler
3. 2-gegen-2 + Umschaltaktion
4. 6-gegen-3 Rondospiel
5. Überzahlspiel im Strafraum (5-gegen-3)
6. Linienüberspielen (3 Zonen – 6-gegen-6)
7. 1-gegen-1 mit Umschalten
8. 4-gegen-4 mit Kontertoren
9. Positionsspiel 5-gegen-2 mit Zielpass
10. Spielform „Balljagd“ (8-gegen-8, halbes Feld)

***Diese und weitere Varianten sind in Anlage 3 genauer erklärt**



Folgende Statistiken belegen die Sinnhaftigkeit dieser Philosophie:

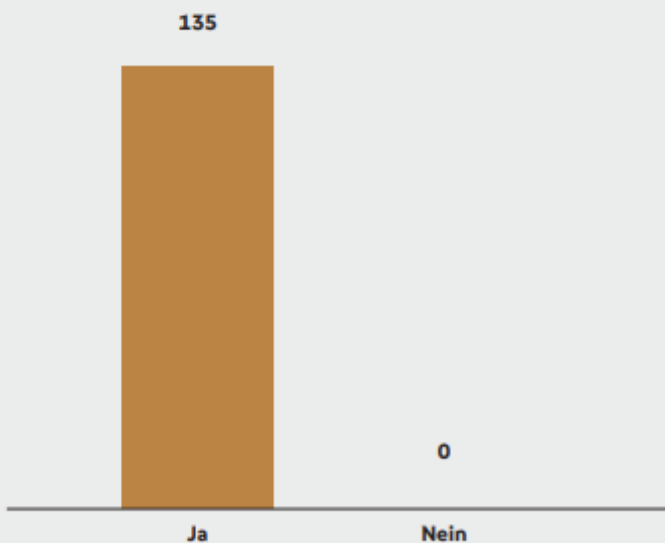
ANZAHL DER AKTIONEN IM LAUFE DER JUGEND

3 vs. 3 VARIANTEN vs. 7 vs. 7 VARIANTEN

32 MIN NETTO PRO SPIELER	BALLAKTIONEN	FUßBALLSPEZ. ENTSCHEIDUNGEN	ZWEIKÄMPFE	TORSCHÜSSE
1 TRAININGSEINHEIT				
3 vs. 3 Varianten	200	200	100	25
7 vs. 7 Varianten	50	50	30	5
10 TRAININGSEINHEITEN				
3 vs. 3 Varianten	2.000	2.000	1.000	250
7 vs. 7 Varianten	500	500	300	50
100 TRAININGSEINHEITEN				
3 vs. 3 Varianten	20.000	20.000	10.000	2.500
7 vs. 7 Varianten	5.000	5.000	3.000	500
1.000 TRAININGSEINHEITEN				
3 vs. 3 Varianten	200.000	200.000	100.000	25.000
7 vs. 7 Varianten	50.000	50.000	30.000	5.000

BEFRAGUNG VON 135 C-, B- UND A-JUGEND-TRAINERN DER LEISTUNGSZENTREN

Möchtet ihr, dass alle Spielerinnen und Spieler in den drei Jahren, bevor sie zu euch kommen, in der Struktur und mit den Inhalten der Trainingsphilosophie Deutschland trainieren?



Quelle: <https://www.dfb-akademie.de/trainingsphilosophie-deutschland/-/id-11011532/>



Anlage 1: Elternbrief

Liebe Eltern,

wir freuen uns sehr, dass ihr Kind Teil unserer Fußballjugend ist, und bedanken uns herzlich für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit. Unser Ziel ist es, die Kinder bestmöglich in ihrer fußballerischen Entwicklung zu fördern.

Kinder- und Jugendfußball lebt von einer engen Zusammenarbeit zwischen Trainern, Eltern und Spielern. Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass sich die Kinder wohlfühlen und ihre Begeisterung am Fußball langfristig erhalten bleibt.

Ihre Rolle als Eltern:

Bitte unterstützen Sie ihr Kind durch positives Verhalten:

- Loben, anfeuern und ermutigen – Kinder brauchen vor Allem Motivation, um dranzubleiben und Freude am Sport zu entwickeln
- Gelassen bleiben, wenn etwas nicht gelingt – Fehler gehören zum Leben und zum Lernen dazu. Negative Kommentare verunsichern Kinder und blockieren wichtige Lernprozesse
- Respekt gegenüber Schiedsrichtern- auch wenn Entscheidungen einmal falsch erscheinen, zeigen wir Größe, indem wir sie akzeptieren. So lernen die Kinder, Verantwortung für ihr eigenes Spiel zu übernehmen und den Fehler nicht bei anderen zu suchen
- Vorbild am Spielfeldrand – Zigaretten und Alkohol sind am Spielfeldrand ungern gesehene Gäste. Ihr Verhalten prägt die Kinder unmittelbar

Die Trainer sind für alle sportlichen Belange zuständig – also für Aufstellung, Einsatzzeiten und Taktik. Sie sind offen für Unterstützung und konstruktive Anregungen, bitten jedoch darum, dass Entscheidungen auf dem Platz respektiert und nicht von außen kommentiert werden. Bitte nehmt dennoch Rücksicht darauf, dass alle Trainer:innen ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausüben nicht 24 Stunden am Tag erreichbar sind.

Unser gemeinsames Ziel: Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Ergebnisse und Tabellen sind zweitrangig. Im Mittelpunkt stehen Spaß am Spiel, Bewegung und Gesundheit, individuelle Weiterentwicklung und die Förderung sozialer Werte und Teamgeist.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihr Vorbild!

Mit sportlichen Grüßen,

Der Vorstand des Habenhauser FV



Anlage 2: Jahresplan Jugendabteilung

Monat	Aktion / To-Do	konkreter Termin
Januar	Hallenturniere	
Februar	Trainersitzung A bis D Jugend (Thema: neue Saison) Hallenturniere	
März	Trainersitzung E-Jugend bis Ballschule (Thema: neue Saison)	
	HFV Jahreshauptversammlung	
	Finale Festlegung der Trainerteams für die neue Saison Ende Hallentraining	30. März
April	Rückkehr zum Sommertrainingsplan	
	Start Orientierungstrainings für interene und externe Spieler	
Mai	Wöchentlich gemeinsame Trainings der gemeinsamen Jahrgänge für die entsprechenden Jahrgänge der neuen Saison	
	HFV Pfingstturnier	Pfingsten
	Verbandsliga Meldefrist Winterrunde	31. Mai
Juni	Abschlussfahrten	
	Finale Kaderfestlegung für die neue Saison (2 Wochen vor Ferien)	
	Trainerabschlussgrillen	
	Meldung Teams Winterrunde	30. Juni
Juli	Stichtag für Abmeldung bei Vereinswechseln	30. Juni
	Stichtag für offiziellen Übergang in die neue Saison	01. Juli
	Offizielles Erstes Training in den neuen Teams	
	Übergabe von Materialien, Ballschränken etc.	
	Meldung von Freundschaftsspielen	
August	HFV Mini WM	vor den Ferien
August	DFBnet Schulung	
	Start neuer Trainingsplan	
	Start Winterrunde	
	Elternabend organisieren (Unterstützung Jugendleitung einholen)	
September	Meldung der potentiellen Stützpunktspieler:innen	
	Meldung Teams Futsal-Turniere BFV	30. September
Oktober	Start Hallentraining	01. Oktober
	Start Wintertrainingsplan	
	Kick-Off Planung Pfingstturnier	
	Verbandsliga Meldefrist Sommerrunde	31. Oktober
November	Trainersitzungen A bis D-Jugend (Thema Rückrunde)	
	Trainersitzungen E bis Ballschule (Thema: Rückrunde)	
Dezember	Weihnachtsfeiern	
	Hallenturniere	
	Meldung Testspiele Wintervorbereitung	
	Verlängerung Trainerlizenzen prüfen	